

Lukas Langlotz: "Brut" für Alphornquartett (2014)

Zum Titel

"Brut" kann auf verschiedene Arten gelesen werden. Einerseits steht es für das französische Adjektiv "brut, brute", das "roh, unbearbeitet, trocken, ungebildet" bedeutet. Es ist verbunden mit der naiven Ästhetik der "Art Brut", lässt aber auch an Rohmaterial wie unbehauene Steinblöcke denken.

Französisch ausgesprochen steht es in klanglicher Nähe zu "Brüüt", dem walliserdeutschen Wort für "Braut" und spielt an auf die Sage "Där Tiifl als Brüüt", die dem vierten Satz zugrunde liegt. Deutsch gelesen hingegen deutet es auf geschlüpfte Tiere - vielleicht auf eine Ausgeburt, gar einen Auswuchs?